ngsverein

d. Mits., 25 Uhr. imlung

1901/02, Rechnungs. d Reuwahl der Zähler

einde St. Bith werben ingeladen, um ebent,

Der Borftand.

tachmittags 1/22 Uhr. mlung eep.

Der Borftand.

lbends 81/2 Uhr.

mlung. ng:

ingelegenheiten, insbef. n Ulflingen. Der Borftand.

Junge Lohn, für fofort ge

Miller, Malmedy.

nstmädchen gefucht. Ausfunft bei: en, Schonberg (Gifel.)

ren Firma sucht einen

Agenten.

afteste, bee Maschine portabel, liefert ntie gegen Ra-

nnartz.

vielen Dörfern rie auch ausser-Stück in einer 30

idterstraße, sofort 1

quelle! In mehr als ern, manendannen und alle Menheit und befte

A Kengere und Seind für nen 1.60; 1.80. Bolar-peiße Eänise-u. Schwa-inse-u. Schwanendau-Enuzdaunen 2.50; 3. "Luantum zollfrei geg-sere Kosten zurüdgenom.

"greisblatt für ben Rreis malmeby" eint wöchentlich zweimal und Mittwochs und Samftage ausgegeben

lungen werden bei allen Poftanftal. andbriefträgern und in ber Expedition entgegengenommen.

Pranumerationspreis betragt, pro in St. Bith ober in ber Erpeabgeholt 1 Mart; burch bie bezogen 1 Mart 25 Pfennig aus. folieflich ber Beftellgebühren.

imortlicher Rebacteur 3. Doepgen.

ro. 33.



Das Kreisblatt toftet mit ber Milimacha. beilage illuftr. "Familienblatt"

Sseitig und ber Sseitigen Samftagsbeilage "Juftrirtes Unterhaltungeblatt" vierteljähr. lich 1,40 Mart; burch bie Poft bezogen 1,75 Mart ohne Beftellgeld.

Infertionsgebühren für bie Bgefpaltene Garmond-Beile ober beren Raum 20 Pfennige Inferate in tabellarischem und Biffernsat fowie Reklamen 50 Bfg. bie Beile.

Bei Jahresauftragen angemeffener Rabatt.

Drud und Berlag von P. J. Doepgen in St. Bith (Gifel).

St. With, Mittwoch den 23. April 1902.

37. Jahrgang.

über die Stierkörung im Kreise Malmedn für das Jahr 1902.

ne der Jahresrechnung donnerstag, den 24. April, Morgens 8½ Uhr zu Amelermühle für die Bürgermeistereien Amel und

Morgens 121/2 Uhr gu Beismes für bie Burgermeifterei Weismes und Die Bemeinben Fahmonville u. Sourbrodt der Burgermeifterei Butgenbach, Radmittags 31/2 Uhr zu Butgenbach für bie Burger-meisterei Butgenbach mit Ausnahme ber Gemeinden Sommenville und Sourbrodt,

Nachmittags 6 Uhr gu Bullingen für bie Burgermeifteret Bullingen

eitag, den 25. April, Morgens 91/2 Uhr zu Manderfeld für die Bürgermeisterei Manderfeld, Morgens 11½ Uhr zu Schönberg für die Bürger-meisterei Schönberg und nach Wahl der Stierbe-siber für die Bürgermeisterei Lommersweiler,

Rachmittags 31/2 Uhr zu Oudler für die Gemeinden Reuland und Thommen.

usarbeit gefucht. Baschstru samstag, den 26. April, Morgens 8 Uhr zu St. Bi. Bith für die Bürgermeistereien St. Bith und Crombach und nach Wahl der Stierbefiger für die Bürgermeifterei Sommersmeiler,

Morgens 111/2 Uhr gu Recht für bie Bemeinde Recht, Mittags 121/2 Uhr zu Lignenville für die Gemeinde Lignenville und bie Burgermeifterei Bellevang,

Nachmittags 41/2 Uhr zu Malmedy für bie Bürger= meiftereien Malmeby und Beberce.

Indem ich borftebenden Blan gur allgemeinen Renntnis inge, fordere ich die Stierbesitzer auf, die anzukörenden ere puntilich zu ben angegebenen Stunden auf den bis= gen Sammelpläten bem Schauamte borzuführen.

In Bullingen, Butgenbach und Weismes findet die Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß reits früher angekörte Zuchtstiere, sofern die-ben fernerhin zum Decen fremder Rühe und nder noch hergegeben werden follen, erneut gefort werden muffen. Ferner weise ich barauf daß die vorzuführenden Stiere nach § 4 ber Korord-g vom 19. März 1895 mit Rafenringen bersehen sein m und daß von jedem vorgeführten Stiere 3 Mf.

Bei Belegenheit ber borftebend anberaumten Körungen die Lokalabtheilung St. Bith-Malmedy eine Borterung bergenigen Thiere (Pferde und Rindvieh) vormen, welche im September d. 38. zur Biehausstellung Duffeldorf gelangen. Die Besitzer werden gebeten, in im Termine ihre Thiere zur Borführung zu bringen. Malmedy, 3. April 1902.

gebühren gu entrichten find, welche im Termin erhoben

Der Landrath, Dr. Raufmann.

Bekanntmachung.

Bu meinem Bedauern hat es fich nicht ermöglichen laffen, Bestellungen auf Beigdornpflanzen in diefem Frühjahre ntsprechen, da bie Bestände ber fammilichen Bezugs-len bereits aufgebraucht find und trot aller Bemuhungen Bflanzen mehr zu erhalten waren. Es wird jedoch r Sorge getragen werben, daß im kommenden Herbst Bünsche sämmtlicher Besteller auf Weißdornpflanzen Ucht erfüllt werden. Eine erneute Bestellung durch mittelung der Herren Bürgermeifter ift beshalb nicht erforderlich, vielmehr werden die bisherigen Beftellungen, nicht ausdrucklich das Gegenteil gewünscht wird, als echt erhalten betrachtet.

Malmedy, den 19. April 1902.
Der Direktor der Lokalabteilung St. Bith-Malmedy. Dr. Raufmann, Landrot.

Bekanntmachung, Nach zuverlässiger Mitteilung hat zur Beit in Buenos is in Argentimen ber Milzbrand eine ftarke Berbreitung onnen. Es ist baher wegen ber Infektionsgefahr bei anblung aus Argentinien stammender Häute, besonders den Gerbereien, Borficht geboten.

Malmedy, 21. April 1902.

Der Rönigl. Landrat, Dr. Raufmann.

Polizeiverordnung, betreffend bie obligatorifche Leichenschan. 5, 6 u. 15 des Gesetes über bie Polizei-Berwaltung

Reine Leiche barf bor Beibringung einer bon einem ap-

Der Arzt barf die Todesbescheinigung nur auf Grund der durch Besichtigung ber Leiche gewonnenen perfonlichen Ueberzeugung bon bem eingetretenen Tobe ansftellen.

Die Todesbescheinigung muß bem Standesbeamten von bem jur Anzeige des Todes Berpflichteten vorgelegt werden.

Wer biefen Borfcheiften zuwiderhandelt, wird mit Belb. ftrafe bis zu 9 Mart im Unvermögensfalle gemäß §. 28 bes Strafgefegbuches mit entsprechender haft beftraft.

§. 15. Die Bolizei-Berordnung tritt mit bem 1. Mai 1902 in

St. Bith, ben 1. April 1902.

Die Polizei-Bermaltung. Ennen, Bürgermeifter.

Befanntmachung.

Das Rönigl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz hat unterm 3. April c. 2525 angeordnet, daß beim frangofischen Sifche Gefchichts Unterrichte an den Seminaren Cornelimunfter und Linnich lichen Brutbfen. das Uebungsbuch von Ploetz-Kares, Ausgabe C für latein. In früherer Zeit war uns nur das kleine gewöhnliche Landslofe Schulen zu Grunde gelegt werden soll. Ich ersuche huhn bekannt, das durch beftändige Inzucht und planlose Haher, dieses Vehrbuch bei der Vockbereitung von Präparanden tung sehr heruntergekommen und daher in Bezug auf Eiers und gleichfalls zu berwenden.

Malmedy, ben 18. April 1902.

Dr. Rremer, Ronigl. c. Rreisichulinfpettor.

Bekanntmachung.

ft der Milgbrand ausgebrochen. Bütgenbach, 21. April 1902.

Die Polizei=Bermaltung. Der Bürgermeifter, Rird.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf bie in ben nächsten Nummern bes Rreis blattes erscheinenden Artikel über Zweck und Einrichtung der Geflügelzuchtstationen des hiefigen Kreises und über die bei der Hühnerhaltung zu beobachtenden Regeln, bringe ich hiermit zur Kenntniß ber Kreiseingeseffenen, daß an diese von den einzelnen Zuchtstationen Bruteier abgegeben werden zum Preise von 10 Pfennig pro Si loco Zuchtstation und zwar von der Zuchtstation

Wallerobe (Inhaber Waldwärter Margrebe) rebhuhnfarbige Italiener (Legeraffe);

Let (Inhaber Jacob Maußen) rebhuhnfarbige Italiener (Lege-

Losheim (Inhaber Postverwalter Heinen) Kreuzung Langshan-Minorka (Legerasse, für Hochlagen, wetterfest); Malmedy (Inhaber Oberförfter Roelen) rebhuhnfarbige Ita-

liener (Legeraffe), buntfarbige Italiener (Legeraffe) Kreuzung Langshan-Minorka (Legeraffe), reine Langs-han (Brut- und Masthuhn), reine Minorka (Legeraffe für milberes Klima: Malmedy und nächste Niederungs=

vom 1. Mai ab.

Da die Abgabe von Bruteiern in diesem Jahre nur eine beschränkte sein kann, so empfiehlt sich rechtzeitige Melbung, ent= 14 Tage — in Sammelmelbungen in die Zuchtstationen weiter nahme finden. zu geben, von welchen bann Nachricht erfolgen wird, ob und wann bie Gier zu haben finb.

Bur Hebung ber Geflügelzucht und ben fich baraus ergebenben höheren Reineinnahmen bitte ich die Kreiseingefeffenen in ihrem eigenen Interesse, von der Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Malmeby, ben 10. April 1902.

Der Direktor ber Lokal-Abtheilung, Dr. Raufmann.

In der Folge veröffentlichen wir einen Auffat bes Berrn Oberforfter Roelen zu Malmedy über

Bweck und Einrichtung ber Gestügelzuchtstationen des Kreises Malmedy. Diesem Aufsage werden demnächst weitere Abhandlungen über bie Geflügelhaltung folgen.

Von allen Hausthieren hat bas Hühnervolk bie allgemeinste

mtl. ZBekanntmachungen. | vom 11. März 1850 wird für den Stadtgemeindebezirk St. | derer Form zubereitet, bilbet eine angenehme und fräftige Nah-Vith Nachstehendes verordnet. rung, welche von Jung und Alt, von Arm und Reich gleich hoch gefchätzt wirb. Wie oft muß ein Gi bem weniger Bemittelten, ber sich nicht täglich eine Fleischsuppe besorgen kann, zum Le= probirten Arzte ausgestellten Todesbescheinigung beerdigt bensunterhalt aushelfen. Wie oft muß es bagu bienen, bem verwöhntesten Gaumen bie feinsten Speifen noch wohlschmecken= ber zu machen. Gar schlecht wären unsere Hausfrauen, die Conbitoreien und manche Geschäftszweige baran, wenn es keine Gier

Eine weitere beliebte Speise ift aber auch bas Geflügelfleisch. Welcher Feinschmecker möchte wohl so einen jungen "Mistkratzer" zu den ersten frischen Erbschen im Sommer entbehren, und wer möchte wohl nicht zugeben, daß felbst eine ältere Legehenne bei richtiger Zubereitung etwas ganz köftliches ift.

Auch bie Febern finden ihre Berwerthung; wenngleich fie nicht fo hoch geschätzt find, wie Gansebaunen, fo schläft es sich

boch auf Hihnerfebern ganz gut. Endlich ist auch der Hühnermist gut zu verwerthen, da er 3-4mal mehr von den werthvollen Pflanzennährstoffen, als ber Stallbünger enthält.

Entsprechend biefer Bielfeitigkeit und bem Nugen, ber aus ber Hühnerhaltung gewonnen werben fann wurde benn auch schon seit den ältesten Zeiten beständig auf die Hühnerhaltung Bedacht genommen. So wiffen wir aus ber Gefchichte ber alten Grieden und Römer, daß ihre religiöfen Opfergaben vielfach in ber Darreichung von Hihnern und Tauben bestanden und der grie= cifche Geschichtsschreiber Herodot berichtet uns schon von fünst=

Fleischertrag im allgemeinen recht werthlos war. Das bekannte Sprichwort: "Wer verberben will und weiß nicht wie, ber halte nur viel Febervieh" und wie die anderen Sprüchwörter alle heißen mögen, entbehrte baher nicht fo gang ber Berechtigung.

Nachdem aber vor etwa 30 Jahren ausländische Hühner= raffen bei uns eingeführt wurden, welche durch eine fehr aus= Unter dem Biehbestand bes Stephan Roch zu Nidrum giebige Gier= und Fleischerzeugung erkennen ließen, daß bei einer richtigen Hühnerhaltung und =Züchtung immerhin ein guter Reingewinn zu erzielen sei, ba schwand allmählich bas alte Vorurtheil. Es entwickelte sich mehr und mehr die Liebhaberei und das Interesse für das Hühnervolk und mit diesem hob sich auch ftetig bie Verbollkommnung unferer Hühnerraffen. Die größeren Einnahmen, welche die Hühnerzucht ergibt, machen es erklärlich, daß es heutzutage viele Leute und Länder gibt, welche mit der Hühnerzucht recht vortheilhafte Geschäfte betreiben.

Allgemein bekannt ist die große Ausfuhr italienischen Jung= geflügels zu uns. Frankreich liefert jährlich für 25 Millionen Mark Gier nach England, während Deutschland die doppelte Summe für Gierbezug nach bem Auslande gehen läßt. Diefe gewaltige Summe könnte im Lande bleiben, wenn es beffer um unsere Hühnerzucht bestellt wäre. Freilich ist nicht wegzuleug= nen, daß unser deutsches Klima, speziell unser Eifelklima, der Hühnerzucht nicht so günstig ist, wie das in den eben genannten Ländern. Der Winter ift meift zu lange anhaltend, die Witte= rung zum großen Theil des Jahres naß und kalt, sodaß vielfache Erkrankungen ber Thiere — zumal bei ber meiftens mangel= haften Pflege — die Erträgniffe fehr beeinträchtigen. Aber bei etwas gutem Willen und einiger Aufmerkamfkeit läßt sich boch vieles erreichen. Dazu gehört vor allem natürlich Liebhaberei an der Geflügelzucht, dann aber auch das Aufgeben des bisheri= gen gewohnten alten Schlendrians Schließlich spielt nicht zum mindesten ein sichtbarer Erfolg in klingender Münze seine Rolle. Es kann beshalb nicht eindringlich genug einem Jeben anem= pfohlen werben, die Einnahmen und Ausgaben aus seiner Ge= flügelhaltung genauestens zu buchen. Es erfordert ferner eine Geflügelhaltung, welche Gewinn bringen foll, immerhin allerlei weder bei den Inhabern der Zuchtstationen selbst oder bei den Kenntnisse und Erfahrungen. Aus diesem Erunde sind Beleh-Borständen der landwirthschaftlichen Casinos, welche ich hier- rungen in Wort und Schrift, sowie die Einrichtung don Zucht-Vorständen der landwirthschaftlichen Casinos, welche ich hier- rungen in Wort und Schrift, sowie die Einrichtung von Zucht- burch ersuche, die Einzelmeldungen baldigst — etwa alle 10 bis stationen durchaus erforderlich, welche auch meist freundliche Auf-

Vieles ift zur Hebung ber Geflügelzucht schon von den Land= wirthschaftskammern und ben landwirthschaftlichen Vereinen ge= schehen. Um in dieser Beziehung nicht zurückzubleiben, hat auch die Lokalabtheilung St. Vith-Malmedy im vorigen Jahre die Errichtung von Gestligelzuchtstationen beschloffen, ein Vorhaben, welches sich ber wohlwollenden Unterstützung des um die Hebung ber rheinischen Geslügelzucht besonders interessirten Vorsitzen= ben ber Landwirthschaftskammer, Frhr. v. Schorlemer, zu er=

In ziemlich rascher Folge entstanden die Zuchtstationen in

1. Malmedy, Inhaber Oberförfter Roelen,

2. Losheim, Inhaber Poftverwalter Beinen, 3. Wallerobe, Inhaber Waldwärter Margrebe,

4. Set, Inhaber Jakob Maußen.

Der Zweck biefer Einrichtung besteht in erster Linie barin, bie Rreiseingefeffenen burch Abgabe bezw. Erlangung von billigen Bruteiern in den Stand zu sehen, ihre Hühnerstämme Auf Grund der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die und zahlreichste Berbreitung wegen der vielseitigen Nutharkeit aufzubesserwaltung vom 30. Juli 1883 und der Thiere. Das Ei, ob hart ober weich gekocht, ob gebacken ober in an- wirthschaftlichen Cafinos und durch Auffätze im Rreisblatte die

Lokalzuchtstationen bekannt zu machen.

Wenn beabsichtigt wird, die Hühnerstämme aufzubef fern, so ist zu bemerken, daß deshalb über das gewöhnliche Landhuhn durchaus nicht ber Stab gebrochen werden soll. Im Gegentheil hat das Landhuhn vor den neueingeführten Raffen manches voraus. So ist es namentlich an unser rauhes Klima gewöhnt und kann den Witterungsunbilden mit Leichtigkeit trogen. Es ift ferner im allgemeinen fehr genügfam in bezug auf Pflege und Wartung und dabei meistens eine ganz gute Winterlegerin. Daher soll bas Landhuhn burch die neuein geführten Hühnerraffen durchaus nicht verdrängt werden. Biel mehr foll es durch diefelben nur in feinen verminderten Rut eigenschaften wieder auf die höchste Stufe ber Ertragsfähigkeit gebracht werden. Es gibt ja im hiefigen Areise einzelne Ge= flügelhalter, welche mit ihrem Hühnerstamm in bezug auf seine Nuteigenschaften gang zufrieden sind und wohl auch zufrieden fein können. Diefe mögen - es sei ihnen bas hier vorgreifend eindringlichst ans Herz gelegt — nur barauf bedacht sein baß sie alle zwei Jahre frisches Blut durch Einstellung anderer Hähne bon guten Raffen einführen, bamit ihr Stamm nicht ausartet.

In Folgendem sollen nun die einzelnen Raffen, welche die Zuchtstationen der Lokalabtheilung bisher eingestellt haben, näher beschrieben werden. Vorerst ist noch turz zu erwähnen, daß es bei ber Hühnerzucht brei Zuchtrichtungen gibt. Eine berfelben ist auf den höchsten Gierertrag, die andere auf größte Mast= fähigkeit und die dritte auf die Züchtung von Ziergeflügel gerichtet. Letztere Zuchtrichtung, welche eine Liebhaberei ist, kann für uns gar nicht in Betracht kommen. Sie koftet viel Gelb und bringt nur wenig ein. Wir wollen aber Nugen haben und kei neswegs Geld verschleubern. Von den beiden anderen Zuchtrichtungen ist vor allem zu bemerken, daß sich beide in ein und berfelben Raffe nicht vereinigen laffen. Gine Züchtung auf höchsten Gierertrag schließt die auf größte Mastfähigkeit von felbst aus und umgekehrt. Wenn wir ein huhn haben, welches recht viele Eier legt, so können wir nicht verlangen, daß dasselbe auch noch schnell und leicht fett wird. Ein huhn dagegen, welches zu reichlicher Fettbildung neigt, kann nicht viele Gier legen; es ift das auch schon in der großen Verschiedenartigkeit der Ernährungsweise zum Theil begründet.

Für die hiefige Gegend ift eine genügende Absahfähigkeit für fettes Schlachtgeflügel vorläufig wenigstens noch nicht vorhanden. Die Mäftung des Geflügels fordert aber auch eine sehr peinliche Sorgfalt in Ernährung und Reinhaltung der Thiere und bemnach viel mehr Zeitaufwand, wie die Züchtung von Legegeflügel. Deshalb bleibt für uns von den eben genannten drei Zuchtrichtungen nur die Zucht auf den höch ften Eierertrag zu berücksichtigen.

In dieser Erwägung sind benn auch die anerkannt besten Legeraffen in den einzelnen Zuchtstationen eingestellt worden und zwar: Italiener in den Stationen Malmedy, Setz und Wal lerobe, Minorka und Langshan in den Stationen Malmedy und Losheim.

Das Italienerhuhn ist ziemlich allgemein bekannt, es wird jebes Jahr von herumziehenden Händlern vielfach zum Schaben der Landwirthe zum Kaufe angeboten. Es ist ein Huhn, wel ches unferm Landhuhn in seinem Aeußeren sehr ähnelt und daher schon zu einer Kreuzung sehr geeignet ift. Es kommt in allen Farben bor. Diese äußere Verschiedenheit hat aber auf den Gierertrag keinen Ginfluß. Es ift nur hervorzuheben, daß ein-zelne Farben sich in voller Schönheit schwer weiter zuchten lassen, 3. B. die gelbe. Leicht läßt sich dagegen der rebhuhnfarbige Schlag weiterzüchten. Aus diefem Grunde und wegen ber für ein Landhuhn praktischen Erdfarbe ift diefer Schlag in ben Stationen der Lokalabtheilung eingestellt. Das Italienerhuhn ist eine vorzügliche Eierlegerin. Es hat aber die üble Eigenschaft, wenigstens für benjenigen, welcher selbst nachzüchten will, daß es fehr felten und zudem sehr unsicher brütet. Es eignet fich für etwas geschütztere, tiefer gelegene Dertlichkeiten. Wenn man die Anschaffung zur Kreuzung mit dem Landhuhn em=

Landwirthe mit den Erfahrungen erprobter Huhnerzuchter und Deutschland gezüchteten Schlägen gemeint. Diefe find natürlich reiden Eintreten unserer Areisbehörde und dem banker giter Bollmild zur Moli mit ben im Laufe ber Jahre gefammelten Erfahrungen ber wiberstandsfähiger, als bie von Stalien birett eingeführten, was werten Entgegenfommen der Gisenbahnverwaltung guschrieb ein jeder vielleicht zu feinem eigenen Nachtheile erfahren haben wird. In der Regel geht ja bekanntlich von drei gekauften, aus Italien birett eingeführten hühnern minbestens eins zu Grunbe.

Die weiter eingestellte Hühnerrasse bilben bie sogen. Minorfas, eine Abart bes Spanierhuhnes. Die Thiere find glänzend schwarz mit hoben Rämmen und reinweißen Ohrscheiben. Die Hennen, ebenfalls wie die Staliener vorzügliche Gierlegerinnen, brüten fast gar nicht ober sehr selten und unzuverläffig. Die Minorkas find gegen die Witterungsunbilben ziemlich empfind= lich, doch läßt sich dieser Uebelstand durch Kreuzung mit ber britten eingestellten Hühnerrasse, mit den sogen. Langshans, leicht beseitigen.

Die Langshanraffe ftammt aus bem äußersten Norden Chinas und ift fehr wetterhart, was fie jedenfalls ihrer nordi= schen Heimath zu verbanken hat. Das Gefieder ift wie bei ben Minorkas tiefschwarz mit metallischem Glanze, ber Ramm mit- gekehrt in Erfüllung zu bringen. Die Benne ist eine mittelgute find in letter Zeit nochmals von dem Landrat zu Malm Gierlegerin, fie brütet fehr gern und ift ben Jungen eine beforgte unter Teilnahme bes Hand Istammerpräfidenten Beglar-En

Durch die Kreuzung von Langshan mit Minorka wird ein huhn geschaffen, welches so recht für ben Landmann paßt: es ist ungemein wetterfest, eine gute Eierlegerin und eine vorzügliche

Die genannten Raffen werben in den Zuchtstationen natürlich eine jede für sich getrennt gehalten, bezw. in der Zusammenstel= lung, wie die Kreuzung beabsichtigt ist. Zu dem Zwecke sind besondere Laufräume mit Drahtwand umfriedigt und auch für vie Zeit der Bruteierabgabe besondere Legeräume geschaffen.

Die Bruteier werden an die Rreiseingeseffenen zu 10 Pfg pro Stück ohne Verpackung und Porto loco Zuchtstation abgegeben. Es ist bas ein außerorbentlich niedriger Preis, wenn man bedenkt, daß bei Anschaffung der Zuchtstämme ein Huhn 5 und 6 Mark gekostet hat und die Hähne 10 Mark. Wenn man ferner die Rosten der Umgatterung und die erhöhten Futterkosten bei dem beschränkten Lauf der Thiere berechnet und schließe lich in Erwägung zieht die kurze Zeit der Bruteiersaison, wäh: rend doch die meiste Zeit des Jahres die Gier nur zum Tagespreise verwerthbar sind, so kann dieser von der Lokalabtheilung festgesetzte Preis nur als sehr angemessen bezeichnet werden.

Die Erlangung ber Bruteier ift ben betr. Liebhabern nun baburch leicht gemacht, daß sie ihren Bedarf — wenn sie ihn nicht selbst bei der Zuchtstation abholen wollen — bei dem Vor= stande des landwirthschaftlichen Casinos anmelden können. Diefer gibt alsbann die Ginzelbestellungen in einer Gefammt= liste an die Zuchtstation weiter, worauf diese den Auftrag, soweit Vorrath vorhanden ift, ausführen wirb.

Da vorläufig nur eine beschränkte Anzahl von Bruteiern abgegeben werden kann, bis der Hühnerbestand der Zuchtstationen vergrößert worden ift, so erscheint es rathsam, sich baldigst zu melben, da die sich zuerst Melbenden auch zuerst berücksichtigt werden. Es empfiehlt sich, die Gier nicht per Bahn ober Post zuschicken zu lassen, fondern abzuholen und womöglich über Lant zu tragen, damit ftarke, ruckweiese Erschütterungen vermieden werben, wodurch die Brutfähigkeit leidet.

Abgegeben werden die Gier nur während ber Monate März April, Mai und halben Juni; über ben 15. Juni wird kein Brutei mehr abgegeben. Es soll nämlich hierdurch bewirkt werden, daß möglichst Frühbruten erzielt werden, weil bei späteren Bruten die jungen Thiere sich vor dem Winter nich mehr genügend entwickeln können und außerbem bleiben biefe auch nur kleine, schwächliche Geschöpfe, welche spät zu legen beginnen und auch weniger legen wie ausgewachsene starke Thiere.

In ben nächsten Nummern bes Rreisblattes werben einzelne Artikel folgen über die Regeln einer rationellen Geflügelhaltung; es handelt ber erfte von bem Ausbrüten bes Geflügels.

Vermildtes.

werten Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung zuschreiß is 592 Kinnd Butter er müssen. Zunächst ist der längstersehnte Sonntagsabend, mantum sind von den G von St. Bith nach Montjoie in diesem Sommer eingeln verbraucht worden. 40 3 und fährt 9¹⁸ von St. Bith ab. Die Bewilligung die mb erzielten einen Preis Zuges ermöglicht den Verkehr von Prüm in den Kreiß M norme Butterverbrauch in medy an Sonntagen und wird auch der Stadt St. A sende unter dem Beisall ohne Zweisel einen Teil der auf dem Lager Elsenborn übe hlagensten Beweiß dasüben Truppen an Sonntagen zusähren. Die weitere Neuern alsch informirter Seite ist die Errichtung der Haltestelle Born, welche für diese I benachtheiligung der Bol ichaft und die Bürgermeisterei Recht von Bedeutung i keingewinn sür 1901 bet Sodann fällt endlich, was sür Malmedy in Betracht tom Jahre konnte eine ansehn der bisherige Uebelstand weg, das der disherige Ausende Mitalieder verteilt wer der bisherige Uebelftand weg, dog ber bisherige Aufenthi in Beismes von einer Stunde bei dem letten Buge 72 Nachen an Sonntagen fortan in Wegfall geraten ist. Herblich wird es gelingen auch die Wünsche der Beböllem bezüglich eines neuen Zugpaares St. Vith-Nachen man bestehrt in Erfällung zu bringen Diesbezüglich wond der Handelskammerdelegierten Mattonet-St. Bith und Soelle Montjoie, sowie der Bürgermeister der Stadte Malm verben, es ist sogar ein und Montjoie bei der Gisenbahndirektion zu Köln zur Sprie Die Genoffenschaft läßt gebracht worden. Die wohlwollende Aufnahme, welche wicht angelegen sein und Mehrtation gatunden baben foll lätt hoffen des bei beite unterfieden. Sin große Deputation gefunden haben foll, lagt hoffen daß die beidi benen Buniche ber beteiligten Rreife endlich Beradfichtigur

St. Bith, 21. April. Bei einem geftern über mie ich, die angelleferten G Gegend niedergegangenen Gewitter, wurde in Neidingen bonnten sogar fammtliche St. Bith eine Frau vom Blitz erschlagen und brei find verben. Der Borsitzende betäubt. Letztere befinden sich bereits wieder auf der Besseull stempeln und die Reinigs — Burg = Reuland, 20. April. (Gingesandt.) Der bie den Contobuchern bei

fand hierselbst unter großer Beteiligung die Beerdigungd früheren Polizeidieners der hiestgen Bürgermeisteret, ihr bem stattlichen Leichenz bemerkten wir die Mitglieder der Gemeinderäthe von Reulaund Thommen mit dem Herrn Bürgermeister, die Kring veteranen sowie Personen aus fast allen Ortschaften ausgedehaten Bürgermeisterei. Die außerordentlich gu ind. Mögen die neuen ger Beteiligung an dem Leichenzuge gab in beredter Weise sin Molkerei, welche sich der von der Beliebheit der Herrn Fonk sich unter der Bevölken kaumer und der Provinzi der hiefigen Burgermeifterei erfreute. herr Font war if ein Mann des Bolkes der sich ein Vergnügen darans mat kaufmann den eifrigsten ziedem gefällig zu sein. Dabei vergaß er die Pstichten zu wideln zum Segen der hiedem gefällig zu sein. Dabei vergaß er die Pstichten zu wideln zum Segen der hieden Vorgesetzten in keiner Weise. Dieses, haben ihn hie — Aachen, 19. Appals einen treuen und zuverlässigen Beamten geschätzt. A zm hohen Alter von 73 nicht nur als Beamter, sondern überhaupt in zeder Bezieh nach einem verdienstreichen war der Verstorbene ein Chrenmann, der sich die Hochand Abend lanft an den Folg und Liebe Aller zu erhalten wußte. Mit Bedauern sahr er war geboren in Glatzenstehen am 1 April der Research der Michen der Gestorben der Auch er mit denselben am 1. April d. Is. aus dem Amte scheiben, de datensamilie. Auch er wer als Feldhüter und Polizeidiener 37 Jahre lang mit pfit machte als Offizier die treuer Hingebung vorgestanden hat. Leider war es | 1870/71 mit. Im letztge nicht vergonnt, fich lange der wohlverdienten Ruhe zu erften und für feine Tapferteit

— Burg-Reulaad. (Eingesandt.) Sonntag in Kreuz 1. Klasse ausgezeich der Musik-Berein von St. Bith nach hier einen Aust gen der ausgestandenen unternommen. Durch das enistandene Gewitter muste i Iahren seinen Abschied z Berein am Bahnhof bleiben und konnte letder erst isch nun mit um so gr den Ort einziehen. Die vorgetragenen Musikkücke win Bestrebungen. Ihm verl musterhaft ausgeführt. Dem Berein "Eifelstang" kann Benns die dort wit groß nur ein stetes Wachen, Blühen und Sedethen winschen krungen. Leider erfüllter * Wann der keld 19 April Gents begingen die Uickt in dem Maase wie

* Manberfeld, 19. April. Seute begingen die nicht in dem Maaße, wie leute Johann Saep zu Malscheid bei Manderfeld die aber find weite moorige L tene Feier der goldenen Hochzeit. Se. Majestät hatten und mit den seinen Bemü Chepaare die silberne Shejubiläumsmedaille zu verlet urbar gemacht worden. Tgeruht. Möge dem Inbelpaare noch ein langer und git Wohlthäter, der seine herl licher Lebensabend beschieden sein.

— Losh eim, 20. April. Die Molkerei Losheim gemöhnlichen Berkehr

am 7. April unter tem Borfit ihres Directors Bim — Linnich, 18. Ar Bormacher, ihre XV. Generalversammlung ab. Gegenft Stadtgemeinde Linnich d der Tagesordnung war die Genehmigung ber Bilang i die Verteilung des Cewinnes für 1901. Aus der Gefelt übersicht ift zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre 7458

gaben noch einen alteren Brider? Wo ist der Totenschein?"
Er hatte das stets als "Kniff" der Halsabschneider bezelchnet, um höhere Prozente zu erringen. Jest stand aber der Ott vor ihm. Wie war doch sein Gehirn so wüst diese Nacht. Dem noch ging er auf die Andeutungen Georgs ein und schilbert seine Liebe zu Else in glühenden Farben. Das Mädchen wollte er erringen um jeden Preis. Wenn sich nur der Onkel zu einer Anertennung bequemen wollte, aber der war anch gegen ihr ein Fils ein harter Menich ein gestihllasen Rarbnaubten ein Filz, ein harter Menfch, ein gefühlloser Berwandter.

In den Bügen des Aelteren leuchtete es auf. Er gundete fein Blankenheim am Mittw Pfeise nochmals an und schellte dem Kellner, ließ neuen Bei bringen, und dann, als dieser sich wieder entsernt hatte, sant dieder; 2. des zu Call er rauh: "Du wärst ein feiger, erbärmlicher Patron, wenn dies Mädel aufgäbest und Dich unter des Alten Willen bei driber; 3. des zu Rette test. Vorwärts! Drauf los! Ich helse Dir!"

Emil wurde etwas nüchtern. "Wie meinst Du das, Georg! Dinstag den 27. Oktober Angenblicklich ist doch nichts zu machen. Der Alte kann bed Dinstag den 22. Septemb nicht ewig leben."

"Aha, und da willst Du auf seinen Tod warten! Wie abet wenn ich ba eingriffe. Ich bin Dir im im Alter einige Pferdelan gen voraus.

Georg, Du?" Emil ftotterte unverftandliches Reug. Bladburn lachte hell auf. "Ja, es ift unangenehm, we Tote wieder lebendig werden, aber das läßt sich nun nicht me

andern. Die wilden Bestien drüben tragen die Schuld. Goddami ein Spaß wird es sein, wenn ich den Alten auf Dornburg wie der zu Gesicht kriege und ich ihm sage: Hier steht Dein recht Erbe; die alte Sache ist verjährt, das Ganze war ein Frent Die Dorns sind unbescholten; ich werde hier auf Haus Dornburg einst schalten und walten, wenn nicht. "Der llebernibtige hielt nicht inne

* St. Bith, 21. April. Der Diesjährige Sommerpfiehlt, so find damit nur Thiere ober Gier bon den hier in fahrplan weist einige Neuerungen auf die wir dem erfola

> Gvatöchter. Roman von Fr. Ferd. Tamborini.

blieb nur die Pistole. Und als ich ihn in seiner trostlosen Lage Grab gebettet, aber ich wollte nicht. Ich wollte ihnen dereinft der Ontel wohl herausreißen müssen müssen müssen mitsen, dachte ich, und nahm die ganze Schuld auf mein Konto."

ganze Schuld auf mein Konto."
Emil saß starr und suchte jedes Wort des Bruders zu erhaschen. "Der Onkel," stotterte er, "der verweigerte die Hilfe, so sagte man mir, und Du . . es waren Gelber, die dem Bater

vom Ontel zur Obhut übergeben waren . . .

"Ja, ich nahm diese Gelder aus des Baters Schrank. Schüttle Dich nur, ich that es im Augenblicke der Berzweiflung. Der Dutel, dem ich meine Lage hatte offenbaren wollen, war auf einige Tage abwesend, das Geld mußte bis zur Tagesneige beschafft werden. Ich glaubte, der Dutel würde die verzweifelte That verzeihen, wo die Not so gebieterisch brängte. Die drei Tage, welche bis zur Rücktehr des Onkels folgten, waren Mar-

ter schwerster Art für nich. Im Elternhause ließ ich mich nicht sehen; ich wartete auf Haus Dornburg."
"Man sand das Fehlen des Kapitals, bevor Du dem Onkel gebeichtet hattest," rief Emil jett, "ich erinnere mich. Der Bater hatte bereits Anzeige gemacht, die Antersuchung war einschliebt."

"Du kennft den Onkel und wirst Dir wohl benken konnen, wie er mein Geftandnis aufnahm. Er kannte keine Berzeihung.

Ob ich für mich oder für einen anderen der Schurke geworden, war gleichgiltig. Er ftrich mich aus der Lifte seiner

Erben und der Lebendigen überhaupt."
"Aber vor Gericht," fiel Emil ein, "hat der Onkel erklärt, die Summe zurückerhalten zu haben und die Angelegenheit auf einen Jrrtum zurückgeführt."

So etwas war's. Die Ehre unseres Namens wurde gewahrt. Dafür ward der Unbesonnene hinaus ins Leben gesto-fen. In dieser Schule sollte ich den Begriff Ehre kennen lernen; eine hübsche Schule. Doch, was lag an mir? Was lag an Feobor? Wir waren beide begraben, das Haus derer von Dorn auf Dornburg aber lebte ohne Fleden."

Emil blidte scheu zu dem Bruder auf; es schwebte ihm eine Bucherer haben die Frage aufgeworfen: "Der Herr Leuting auf den Lippen, aber der andere kam ihm zuvor. haben noch einen älteren Bruder? Wo ift der Totenschen:" Frage auf den Lippen, aber der andere kam ihm zuvor. Du fragst, weshalb ich mich nicht, gleich Feodor, erschoß

sich die Brüder eine Beile gegenüber. Dann erhob Emil sein Glas und stieß mit dem Bruder an.

"Du haft gezeigt, daß Du ein echter Dorn warst!" sagte er leise.

Der Bruber hörte ihn tanın. "Ein echter Dorn!" Bie spöt-tisch er bas sagte. "Ich weiß nicht, ob es Euch beliebt hätte, mich allezeit zu Euch zu zählen. Bunte Fahrten habe ich burchlebt, Straßenkehrer, Hausknecht, Kellner, in Amerika nämlich bann tam ich auf befanntes Gebiet: Pferbe und Pferdehandel, hierbei hatte ich das meifte Glück."

Jest faß Emil mit offenem Munde ba.

"Ja, ja, mein Junge, glaubst Du, ich hätte drüben mit Glace-handschuhen gearbeitet? Hunger ist ein strenger Lehrmeister. Die tollsten Abentener habe ich erlebt in Australien, als Schütze und Jäger imponierte ich am meisten. Doch die Sehnsucht nach der Heinat, die Reue! Genng von mir. Nun zu Dir. Ich sagte Dir ja schon, daß ich Dich beobachtet hatte. Ist es Dir Ernst mit dem schonen Mädchen, das Dir nicht ebenbürtig ist?"

Emil zudte zusammen. "Was weißt Du von ihr? Reunft Du

"Nein," lachte Georg. "Ich versuchte, fie kennen zu lernen. Nun ich hier wieder in der Civilisation bin, frage ich mich mit Recht: Bas foll baraus werden? Gure Sitten und Ginrichtungen vertragen sich nicht immer mit dem Empfinden!"

Emil fenfzte tief; ihm war beklommen zu Mute. Er hatte tige hielt plöglich inne. sich bisher verzweifelt wenig darum gekümmert, was darans Emils Herz brohte i sich bisher verzweiselt wenig darum gekümmert, was darans werden sollte. Seine Wünsche waren heiß und seine Hoffnungen groß, aber das Ende? Dieser Bruder hatte so etwas Rück- mein Jukunstsbild nicht? Du siehst ganz verblüfft aus, simblichtsloses. Er hatte nicht geahnt, daß ein Spion ihn belauerte. sichtsloses. Er hatte nicht geahnt, daß ein Spion ihn belauerte. Und was würde der Onkel sagen, wenn er die Rückehr des weilen nicht um Euren civilisierten Lumpenkram. Bielles Berbannten ersuhr? Ob Georg die Absicht hegte, Rechte gelnchme ich Abstand zu Gunsken eines schönen Mädchens, das kend zu machen? Emil galt bei allen als der künftige Majo- fällig meinem Bruder den Kopf verdreht hat." Gutmülig ratsherr, an ben anderen bachte feiner mehr. Rur ängftliche ichelte er zu bem Bitternden hinüber.

de Mitglieder verteilt we em Director gur Berteil beiterpersonal, welches fic ezeichnet hat, gur Berfü ichtete ber Borfigende üb onnen als febr befriedige er im Berbfte im Bergle de Mitglieder ausgezahlt werden, es ift fogar ein i Budtftoden. Gin großer fünftig lauteten die Ditt erthung gemacht werben befolgen. Der bisher erz en früher erhaltenen Br günftigen Erfolge bes Gi bie Sühnerhaltung nur b dließen, baß die bei der aufenden Bestellungen au

— Linnich, 18. Ap Martte für das Jahr 19 am Samftag ben 3. Jani marktes auf Donnerstag b den 23. März anstehenden Dinftog ben 24. Märg; nftehenden Pferdemarttes 4. des am Montag ben 3 und Pferdemarktes auf D bes am Dinftag ben 1. T

auf Freitag ben 4. Dezen - Schleiden, 18 Die Berlegung ber nachbes den für das Jahr 1903 anstehenden Rindvieh:, 6 marktes auf Montag den

- Meuwieb, 15. schaftsblatt.) Seine Maj Begründer des ländlichen Bilhelm Reiffeisen ein D Allerhöchst sich sehr über Entwürfe des iconen u Bildhauer Arnold Rühne Entwürfen bas Stanbbilb bollendet und befinden fich Biegerei.

- Halle a. S., 12. markscheinen wurde gestern ! Sechziger, war bereits vor e genommen worden, und bal echten Taufenbmarkschein Bettlers glaubhaft zu mache wurde der Mann abermals einem Zustande, der jeder

"Der Herr Leutnant ber Totenschein?" sabschneider bezeich t stand aber ber Tote ist diese Nacht. Dendas Mädchen wollte ur der Onkel zu einer war auch gegen ihn

auf. Er zündete feine er, ließ neuen Wein entfernt hatte, fagte ger Patron, wenn Du Alten Willen beng.

einst Du das, Georg? Der Alte kann boch

od warten! Wie aber, llter einige Pferdelän-

ndliches Zeug. it unangenehm, wenn Bt sich nun nicht mehr i dieSchuld. Gobbam! n auf Dornburg wie ier steht Dein rechter inze war ein Fretum hier auf Haus Dorn

Bufte ab. Gefiel Dit verblüfft aus, stupide. nm fümmert sich einste mpenkram. Bielleich nen Mädchens, das zu t hat." Gutmütig lå 91,20

war bembet, wo gelend zur Welkerd geliefret morben find, welche erweitung justfereiten. We Vind Dutter erarben bahn. Ban bleiem Baiter Comunagabersty, man find von der Genefie 26 228 Bünnt in Ganden welchen der Geleiche 26 22 der Genefie 26 228 Bünnt in Ganden welchen der Ganden welchen der Genefie 26 228 Bünnt in Ganden welchen der Genefie 26 228 Bünnt in Ganden welchen der Genefie 26 228 Bünnt in Ganden welchen Bünnt in Ganden Bünn

m gewöhnlichen Bertehr nicht verleugnen konnte, nicht ver-

23. Marg anstehenden Pferde- und Krammarttes au Dinftog ben 24. Darg; 3. bes am Dinftag ben 11. August uftehenden Pferdemarttes auf Donnerstag ben 13. Angust; des am Montag ben 30. November anftehenden Kram-Ind Pferdemarktes auf Donnerftag ben 3. Dezember und 5. de am Dinftag ben 1. Dezember anftehenden Pferdemarktes In Freitag ben 4. Dezember.

— Schleiden, 18. April. Der Brovinzialrat hat berlegung der nachbezeichneten Märkte im Kreise Schleifram:, Bieh= und Schafmarktes auf Mittwoch ben 21. Ottober; 2. des zu Call am Dinftag den 13. Oftober anitehenden Krame und Brehmarktes auf Donnerstag den 15. Ottober; 3. des zu Rettersheim am Dinstag den 6. Oftober instehenden Rindvieh-, Schweine- und Schafmarttes auf Dinftag ben 22. September anstehenden Kram= und Bieh: Marttes auf Montag ben 21. September.

- Renwied, 15. April. (Aus bem &. Genoffen-chafisblatt.) Seine Majestat ber Raifer hat mit Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß dem hochverdienten Begründer des ländlichen Genoffenschaftswelens, Friedrich Bilhelm Reiffeisen ein Dentmal errichtet werben foll, und Allerhöchst sich sehr über die vorgelegten photographischen Entwürfe des schönen und würdigen Denkmals gefreut. Bilbhauer Arnold Kühne hat nach seinen vorerwähnten Entwürfen das Standbild und die Seitenbilder nunmehr bollendet und befinden fich bie Modelle auf bem Wege gur

- Halle a. S., 12. April. Gin Bettler mit Taufenbnarkscheinen wurde gestern hier verhaftet. Der Mann, ein hoher Sechziger, mar bereits vor einigen Monaten wegen Bettelns festenommen worden, und dabei hatte man in seiner Tasche einen ichten Taufendmarkschein gefunden, ber, wie Verwandte des Bettlers glaubhaft zu machen wußten, sein Eigenthum war. Jest wurde ber Mann abermals beim Betteln betroffen und zwar in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet; zerlumpt und

und dem dantens, ser Bollmild zur Molkerei geliefert worden sind, welche schmutzig, voll Ungeziefer. Auf die Frage, ob er wieder einen waltung zuschreiben 5592 Pfund Butter ergeben haben. Bon diesem Butter: Taufendmarkschein bei sich habe, leugnete er, doch wurde that-

des Directors Pfarre — Linnich, 18. April. Der Provinzialrat hat der allung ab. Gegenstan Sadtgemeinde Linnich die Berlegung der nachbezeichneten gung der Bilanz m Märkte für das Jahr 1903 genehmigt und zwar: 1. des Nalen auf Eisenblech erstmals bersucht wurde in einer bei Lebzeiten des Baumes gut sichtbaren, fast armlangen Höhlung, gleichfalls von einem Gitter geschützt, aufgefunden. In einer Lebzeiten Jahre 745 82 marktes auf Donnerstag den 8. Januar: 2. des am Noutag

- Ein waghalfiger Offizier war ber ungarische Infanterie-Hauptmann Robert Kämpf aus Balbenstein, ber in Großwarbein im Alter bon 37 Jahren geftorben ift. Hauptmann Kämpf war in ber ganzen Armee als ein Mann bekannt, ber geradezu märchenhafte Bravourftücke ausführte. Go er= fuchte ihn einmal Generalmajor Granen gelegentlich einer Inspizirung in Großwarbein, vor bem Kafino stehend, um Feuer für seine Cigarre; Rämpf, ber auf bem Balton feine Cigarette rauchte, sprang vom Erfer herab und bot dem General Feuer din für das Jahr 1903 genehmigt und zwar: 1. des zu an. Ein anderes Mal unternahm er einen Wettlauf mit einem antenheim am Mittwech ben 7. Ottober anstehenden Gisenbahnzug nach Komadie und traf bort richtig früher ein als der Zug. Infolge einer Wette legte er den Weg von Großwar-bein nach Debreczin in dreieinhalb Stunden zurück. Einer im ersten Stodwert wohnenden Familie stattete er hoch zu Roß einen Besuch ab. Lon der Eisenbrücke über die Körös sprang er zwölf Klafter tief aufs Gis hinab. Er brach babei beibe Dinstag den 27. Oktober und 4. des zu Schleiden am Füße. Nach seiner Genesung wurde er, wie ein Budapester Blatt schreibt, nach Bosnien versetzt, tam später jedoch wieder nach Großwarbein zurück.

(Berzweifeltes Mittel.) A. (Nachts auf bem Marktplat): "Mensch was machft Du benn hier unter bem Springbrunnen?" — B.: "Ach, ich habe mich um eine Stunde verspätet und da muß ich meiner Frau einreben, es hätte fo furchtbar geregnet!"

Der letzte Dichter.

Mann werbet ihr Poeten Des Dichtens einmal mud'? Wann wird einft ausgefungen Das alte, ew'ge Lied?

"Ist nicht schon längst geleeret Des Ueberflusses Horn? Gepflückt nicht alle Blumen, Erichöpft nicht jeder Born?"

So lang ber Sonnenwagen Im Azurgleis noch zieht, Und nur ein Menschenantlit Bu ihm empor noch fieht;

So lang' ber himmel Stürme

Und Donnerfeile hegt, Und bang vor ihrem Grimme Gin Berg noch gitternd fchlägt;

So lang' nach Ungewittern Ein Regenbogen sprüht Ein Busen noch bem Frieden Und ber Berföhnung glüht; Go lang' die Racht ben Mether Mit Sternensaat befa't. Und noch ein Mensch bie Büge Der golb'nen Schrift versteht;

So lang' ber Mond noch leuchtet, Ein Herz noch sehnt und fühlt; So lang' der Walb noch rauschet Und einen Müben kühlt;

So lang' noch Lenze grünen Und Rosenlauben blühn: So lang' noch Wangen lächeln, Und Augen Freude sprühn;

So lang' noch Gräber trauren Mit den Cypressen dran; So lang' ein Aug' noch weinen, Ein Herz noch brechen kann:

So lange wallt' auf Erben Die Göttin Boesie, Und mit ihr wandelt jubelnd, Wem fie Weihe lief.

Und singend einst und jubelnd Durch's alte Erbenhaus Zieht als ber lette Dichter Der lette Mensch hinaus. -

Roch hält ber herr bie Schöpfung In seiner Hand fortan, Wie eine frische Blume, Und blickt fie lächelnd an.

Wenn biefe Riefenblume Der einstens abgeblüht, Und Erben, Sonnenballe Ms Blütenftaub verfprüht:

Erft bann fragt, wenn zu fragen Die Luft euch noch nicht mieb, Db endlich ausgesungen Das alte, em'ge Lied!

Anastafius Grün.

Jüngft las ich mit Wohlbehagen Was ein St. Vither erst geschrieben, Doch hätt' ich nimmer breingerebet, Wär' die Kritik ausgeblieben.

Doch als biese nun erschienen Bollt' ich auch nicht länger schweigen Dacht', wenn jene ftumpern fonnen Wollt ich auch mein Können zeigen.

Wenn Rritifer, wie bu schreibest, Steter Wahrheit Freund du bift Kann ich wirklich nicht begreifen, Was bei Dir noch Wahrheit ift.

Wenn der erfte im Gedichte bin und wieder übertrieben Ist er doch ber Wahrheit näher Bie fein "Lehrer" ftets geblieben.

Allerdings, nur zu belehren Bunfchet öfters mancher Mann Und blamirt dan hin und wieder Sich fo gut er eben fann.

Wenn Du Stümper dich zum Richter Andrer Stümper, wähnst berufen Und alle jene willst belehren Die solch ein Opus jemals schufen: "Bohl bekomm' Dir's. Doch ein

Will beim Gebanken mich befallen Daß folch' Mannes Rat und Rebe Helle Stirn foll bringen allen.

Welch hohen Wiffens große Fülle! Wer kann ba wohl wiederstehn! Fast möchte boch ich's Dir schon [glauben Daß jeder hinkt, ber lahm muß gehn !!

Doch lebe wohl und richte milbe Bieler Dant werd' Dir jum Lohne Doch mit Deinem werten Rate Ferner lieber mich verschone.

Kandelsnachrichten.

Köln, 19. April. (Wochenbericht.) Die Stimmung für Getreibe war im Laufe der Woche vorübergehend ziemlich fest, es sind auch verschiedene Abschlüsse im Sie-Seschäft zu verzeichnen, aber die Schwankungen an den leitenden amerikanschen Märkten blieden nicht ohne Einsluß, denn die Käuser sind jeht wieder sehr zurüchalkend. Die Zusuhren in hiesiger Waare haben start abgenommen, darum sand im Waggongschäft greisdare fremde Waare etwad besseren Absa. Die Mehlpreise sind noch sehr ged drückt, auch der Absal läßt zu wünschen übrig. Wit Futtermitteln war es im allgemeinen ruhiger, denn die Käuser verhalten sich abwartend. Die Preise stellen sich heute frei Waggon Köln:

Weizen hiesiger 16,75 bis 17,00, fremder 17,25 — 17,75, Noggen hiesiger 14,50—14,70 fremder 15,25—16,00, Haser hiesiger 16,75—17,00, fremder 16,75—17,50, Futtergerste 13,20—13,50, Brenngerste 13,75 bis 14,25, Braugerste 17,00 bis 18,00, Mais 11,80—12,75, Kleie 10,25 bis 10,50 Bollmehl 11,00 bis 12,00, Weizenmehl Borschuß 21,50—21,75, beste Marken (o. S.) 22,25 bis 22,50, Noggenmehl (m. S.) 21,00 bis 21,25 M. die 100 kg.

St. Alth, 22. April.

St. Vith, 22. April. Hofer per 800 Pfd. Korn per 320 Pfd. Buchweizen per 450 Pfd. 2,00-3,00 Neue Kartoffeln 23,00 Mles per 100 m. 24,00 24,00 Seu per 50 Rilo 3,90 4,40 24,00 Rigerneheu 4,80 00,00 Maldineuftroh per 500 Rilo 23,00 Kartoffeln per 500 Bfd. Stroh Flegeldrusch " 25,00 Rleie " 50 " 5,90 Reuß, 21. April. Weizen neuer 1. Sorte 3. Sorte 1. Sorte 2. Sorte Roggen neuer 13,70 per 100 Kil. höher. 00,00 Rübkuchen per 1000 Kilo. 87,00 M. 3. Sorte 16,50-00,00 hafer . . .

Biehmärkte.Köln, 21. April. Schlachtriehmarkt. (Bericht der Notirungskommisston.)
Auftrieb: 902 Ochsen. Preise: Bollseischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, bis zu 7 Jahren Mk. 66—00, junge steischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete Mk. 61—63, mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 56—58, gering genährte jeden Alters Mk. 52 dis 54. 553 Kübe. Preise: Bollseischige, ausgemästetete höchsen Schlachtwerthes dis zu 7 Jahren Mk. 61—00, ältere, ausgemästete und wenig gut entwickelte jüngere Mk. 57—58, mäßig genährte Mk. 52—54, gering genährte Mk. 60—00, Bollseischige üngere Bollseischige ausgemästete bis zu 5 Jahren Mk. 60—00, Bollseischige jüngere 56—58, mäßig genährte jüngere und ältere 50—52, gering genährte jüngere und ältere 46—48. 1574 Schweine. Bollseischige der feineren Rassen und beren Kreuzungen 62—63, sleischige 59—60, gering entwickle 56—58, Sauen und Eber 00—00. Biehmärkte. Cber 00-00.

— Röln, 21. April. Schlachtviehmarkt. [Amtl. Bericht.] Auftrieb 396 Kälber. Preise: Feinste Mast- (Bollmildmast) und beste Saugkälber Mt. 76—00, Doppellender bis 88, mittlere Mast- und gute Saugkälber

Mt. 76–00, Doppellender bis 88, mittlere Matt und gute Saugkalber M. 70–71, geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresen M. 55–64;
Däute. Stierhäute 58–60 Pfg., Kuh und Rinderhäute 62–64
Pfg., rothhaarige Ochsenhäute von 45 Kilogr. auswärts 76 – 78 Pfg., besgl. von 40–44½ Kilo auswärts 74–76 Pfg., sowere slacke u. Berliner Ochsenh. 60–62 Pfg., leichte 00–06 Pfg. das Kilo. Kalbselle mit Kopf 0,86–0,88 M., ohne Kopf 0,98–1,00 M., frisches Fett 48–56 das Kilo.

Blouse Mk. 4.35

u. höher — 4 Meter, sowie "Hennebergs Seibe" in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis Mt. 18,65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! ba bie portofreie Zusenbung ber Stoffe burch meine Seibenfabrit auf deutschem Grenggebiet erfolgt. — Rur echt wenn birett von mir bezogen! Mufter umgebend. G. Henneberg, Seibenfabritant (R. u. R. Hoffief.), Zürich.

Holzverkauf.

Am Montag ben 5. Mai 1902, Bormittags 9 Uhr,

werden in der Schenkwirthschaft Fr. Wilh. Margraff hierselbst zum Verkauf kommen:

a. aus dem Gemeindewalbe von St. Vith,

113 Sichenstämme, Diftrikte "Hitzewies 13" "Heibeköppchen 10", "Erzeborn 4", "Setzer berg 3 u. 2";

21 Loose Riefernnutholz, Distrikte "vor St Vith'er Wald 15" "Kleeborn 18";

9 Loose Reiser, Diftr. "Rodder 11"; b. aus dem Gemeindewalde von Neidingen:

28 Loofe Kiefernnutholz, | Diftr. "Zerherd."

St. Bith, den 21. April 1902.

2m

2

Der Bürgermeister:

Malmedy am 1. Mai 1992.

Das Bürgermeifteramt.

in Nidrum.

Am Samstag, ben 26. April cr. Vormittags 111/2 Uhr

3u Nidrum im Wirtslocal Schumacher, wird der unterzeichnete Notar das dem Herrn Nicolaus Weynand aus Nidrum gehörige, zu Nidrum gelegene Wohnhaus nebst Un- und Zubehör gegen Sjährigen Zahlungsausstand öffentlich versteigern.

Malmedy, den 10. April 1902.

Der Königliche Notar: Dr. Sendler.

Ein neu erbautes Wohnhaus, nebst Scheune, Stallung und Bering, sowie ca. 4 Ha. Wiesen, 14 Ha. Ackerland, 2 Ha. Weideland, 8 Ha. Holzung, steht wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Die Ländereien find meiftens zusammenhängend, befinden sich in gutem Zustande und liegen in der Nähe der Eisenbahnstation Reuland.

Nähere Auskunft ertheilt Geschäftsmann Rom in Burg=Reuland.

zu St. Vith.

Am Samstag, den 26. April cr., Mittags 12 Ahr,

laffen die Herren Joh. Bapt. Limburg und Edmund Schenck hierselbst

Hausmobilien und Küchengeräthe aller Art, insbesondere: 1 feinere Zimmereinrichtung, Tische, Stühle, Sopha, Seffel, großer Spiegel mit Untersat, Schränke, Schreibpult, Fournaise, Tafelklavier, Porzellan, 2c. 2c.

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern vor der Wirtschaft Schenck.

St. Vith.

P. J. M. Shup.

Schwedolin einziges nach wiffenich. Grund: fäten hergestelltes haarwuchs. mittel zur Kräftigung u. Wiedererzeug. des Bart-wuchses und der Kopfhaare. Preis per Tube Stärfe I Mf. 2,50, im allergünstigsten Falle Stärfe II Mf. 3,50. Bersand distret gegen Rach-nahme od. vorheriger Ginsen-bung bes Betrag burch

A. Drost, & ffen

48 Thurmfeld.

Vermögens-Kilanz pro 31. Dezember 1901.

99			
	1. Raffenbestand	6667,62	
F	2. Guthaben bei Schuldnern	7945,09	
100	3. Vorrath an Waaren	3008,—	
	4. Inventar und Vermögensgegenstände	and the state of	2000
	a. Grundstück und Gebäude	48374,23	
	b. Maschinen	16229,50	STATE OF THE PARTY.
1	c. Geräthe und Utenfilien	1806,60	
-	d. Guthaben bei anderen Genoffenschaften	650,—	
	e. Werthpapiere	130,—	
		84811,04	
	Paffiva:		
	1. Schulden		
	a. Bankschuld in laufender Rechnung	26,000,—	
	b. Anlehen	50,000,—	
1	c. Guthaben ber Milchlieferanten	4139,28	
	d. Guthaben der Waarenlieferanten	846,—	
	2. Eigenes Kapital		
	a. Geschäftsguthaben ber Genossen	1907,—	
	b. Refervefonds	1849,30	
	3. Gewinn	69,46	1000
1265.02	ARC BORTON BOOKS TO THE CONTRACTOR	84811,04	100
	3ahl ber Gesammte Beschäftes hafte Witglieber ontbelle Lumpe	Geschäfts=	SELECTION STATES

Stand Ende 1900 398 199000,— 1907,— Zugang in 1901 20 20 10000,-Abgang in 1901 Stand Ende 1901 500,-208000,— 1907,— 417 417

Büllingen, ben 15. Januar 1902.

Molferei-Genoffenschaft eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl. zu Büllingen. Joh. Stoffels. Nicl. Mertens. Nicl. Grün.

St

"LANZ" Milch-Centrifugen. 3 deutsche Reichspatente.

Verbessertes Modell 1902

Einzige Ent-rahmungs-Maschine, derer Trommel nach Patent 111276 ohne Hals-lager in einem pendelnden Kugellager aufgehängt, also aufgehängt, also keinerlei nachtheiligen Reibungen unterworfen ist und sehr leichten Gang gewährleistet

Das erstklassige Fabrikat aus der ommirt bekannten Fabrik von Heinrich Lanz in Mannheim empfiehlt sich durch seine gediegene patentirte Konstruktion von selbst; überdies stehen Jedermann die Out-achten staatlicher, wissenschaftlicher Prüfungsinstitute gratis zur Verfügung. Billigste Preise und Conditionen.
Probelieferungen.

Sehr wichtig für jede Familie!

Lutter's Lebens Gffenz ift ein wahrer Haus. ichat in gefunden und franken Tagen und einziges erprobtes Mittel gegen alle Leiden, welche in Folge schlechter Magenthätigkeit und unreinen Blutes ent-standen sind. Sie stärkt den Magen, reinigt tas Blut, regelt den Stuhlgang, erhöht die Thatigfeit jämmtlicher Berdauungsorgane, sowie der Nieren bedeutend und sollte in keinem Haushalte sehlen. Sehr viele Krankheiten, wie Kopfschmerzen, Schwin-del, Mattigkeit, Gliebergen, sowie Ekel, Erbrechen, unaugenehmes Aufftrogen, Blahungen, Berftopfungen 2c. find meiftens durch geftorte Magenthatigfeit berborgerufen und werben durch den Gebrauch der Lebens= Gffeng behoben. Gbenfo wohlthatig zeigt fich biefe Effenz bei Appetitiofigkeit, Bleichsucht, Blutarmuth, Blutandrang, bei allen Fiebererichennungen, Suften, Bergklopfen, Magenframpf u. rheum. Schmerzen.

Preis: große Fl. 2,50 M., fleine Fl. 1,50 M. Berfand biscr. geg. Rachn. ob, vorh. Ginfenbung

b. Betrages durch M. Sutter, Effen Rhl. 43 Stoppenbergftr.

eine Parzelle, groß ca. 2 Morgen billig zu verkaufen. Näheres: pet. Jos. M. Schüt, St. Vith.

Meners Convert. Lexison

Practband) ift unter gunftigen Bedingungen täuflich. Wo fagt bie Exp. b. Bl.

Spareinlagen

werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht zu Jüchen. Geschäftsbericht u. Sparbedingungen franco zu Diensten.

Ein guter Biehhund preiswerth zu verfaufen bei Jof. Weber, in Benmerg. verfaufen. Bo fagt die Exp. b. Bl.

Ortskrankenkasse St. Vith.

Um Sonntag, ben 27. b. Mts., Rachmittags 1/22 Uhr,

Generalversammlung

im Schullofale bes herrn Lehrer heep. Dage sorbuung: Beidlußfaffung über bie Abnahme ber Jahre rechnung

St. Bith, ben 18. April 1902.

Der Borftand.

22 Millionen Mark 'darunter Haupttreff. jähr. von Mk. 3×480 000, 3×240 000 3×48 000, 3×48 000, $3 \times 20\,000$, $6 \times 16\,000$ kommen im Laufe der Vereinszeit zur Ver-loosung. Jedes Loos ein Treffer.

Die kleinsten Treffer betragen mindestens ca. 97 pCt des Einsatzes daher bei Verloosung fast

KEIN DIGET Unsere Gesellschafts-Kombinationen biegrößten Gewinnchancen. 112 Verschiedene Nummern Monatlich Beteiligung nur Mk. 4. Anmeld. befördert umgehend:

En gros!

Geschäfts-Erklärung und Empfehlung.

W. WALTER, Essen 207.

Ein Versuch genügt.

Wodurch kann ich mit den grössten Geschäften koncurriren Weil ich Kenner und Fachmann in Tuch- und Manufacturwaren von Kindheit an bin und durch grössere Einkäuse in der Lage bin mit grossem Umsatz aber kleinem Nutzen zu arbeiten. Ferner weil ich keine grossen Unkosten zu decken habe, da ich und meine Frau jeden Tag mit Gespann die Landkundschaft hesuchen. Ich halte mich daher in Tuch- und Manufacturwaaren, sertigen Hosen und Hemden, Strickwolle etc. bei prompter Beich ihr die Eine Mitteises bis a dienung und billiger Berechnung bestens empfohlen. Bitte mid bessen stets bei sich zu meinem Unternehmen zu unterstützen. in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Jac. Steinweg, St. Vith, Neugasse 58,



Gerichtlicher Verkauf.

Am Montag, den 28. April 1902, Nachmittags 3 Uhr,

werbe ich zu Lommersweiler

einen Ochsen,

öffentlich meiftbietend gegen baare Zahlung verfteigern. Blumenberg, Berichtsvollziehet,

Properes Mädhen für Rüche und Hausarbeit gesucht. Waschin wird gehalten. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

welcher melten fann, gegen hohen Lohn, für fofort fe

fucht. Aust. erth. b. Erp. d. Bl.

können sofort eintreten bei Nic. Müller, Malmen

Zwei sprungfähige Eber preiswerth zu verfaufen bei Beinr. Gide



Mbw. Haupttr. in 12. Zieh.: 3 mal 480,000 105,000 u. 102,000 3 mal 240,000 48000, 45000, 36000 etc. Jedes Loos ein Treffer! zus. ca. 23500 Treffer mit Millionen 900000 M. Ottom. Staats-Cifenbahnloofe. Monatliche Ginzahlung auf Origin. Mk. 10 1/2 Mk. 5 Anm. befördert umgehend: ferm. Bürchler, Ann.-Exp. Waldshut-Baden No

Tausend schöne veredelte

bat abzugeben Reckinger, Bahnhof Lengeler.



geftellungen werden bei alle n, Landbriefträgern und in

entgegengenommen Pranumerationspreis Quartal in St. Bith ober i

ition abgeholt 1 Mart

bezogen 1 Mart 25 !

folieflich ber Beftellgeb

Berantwortlicher Rebacteur 3

Mro. 34.

Bur Untersuchung beg

rengweidevertehr, zuzula om Areistierarzte hiersel habe ich folgende Ter Montag, nd zwar Morgens 81/2

& Nebenzollamtes; Morgens 111/2 Uhr 31 deaumont und

Nachmittags 4 Uhr i f ber Straße Malmedyifden Belgien und Bre Ubgefeben bon biefer 1

erfehr nur unter folgende Wochen ftets bei fich gu

2. Der hirte ober Fin ben ber Roniglich Pre-benen Beibeschein, in me cenze zugelaffenen Tiere Den nach Breugen er Wiedererkennung hier fgedrückt und zwar gleich eistierargt in den oben !

Die unter 2 und 3 bo für Tiere preußifcher fr nach Belgien und guri Die Roften für den Rr fen zu diefen allgemeiner preußischen Staatstaffe Bollbehörde bon ben be

ungsgebühr erhoben: Rühe, Stiere u. Ochsen Jungvieh

Lämmer Burbe ein Biebbefiger e bom Kreistierarzte un

außer diefen vorerwähnte t bezahlen. Malmedy, 24. April 19

Befant

In Gemäßheit des Arti ber Regierung zu Nachen t ber Butefinder betreffe rigen Halbtagsunterrichts Robember d. 3s. hierdur Malmedy, 21. April 190

Bekann Mit Rudficht auf bie ber bredzeit mache ich auf bie Waldbranden erlaffenen aufmerksam, bag die For ener und Feldhüter strenge etung unnachsichtlich zur A

1. In der Bett bom 1. ließlich ift das Ranchen a auchen bon Cigarren im W Geitengraben berfehenen 30 Mf. ober Saft berbo girfs.Bolizei-Berordnung t Wer mit unverwahrt ritt ober fich bemfelben in wer im Walde brennen en läßt, fortwirft ober ur ige, wer im Walbe ohne

er das gestattetermaßen aufsichtigen oder auszulös aufsichtigen oder auszulös abstrafe bis zu 50 Mf. oblizei-Geset vom 1. April B. Wer eigene Torimos

3. Wer eigene Torfmoor tien in Brand setzen ober I, hat die in § 17 der 9 danng vom 18. Juli 1883